

Symposium des Deutschen Verkehrsforums zu Perspektiven der Telematik im Personenverkehr:

Verkehrstelematik: Ein Blumenstrauß für die Kunden

Vielfältige Angebote müssen Nutzern über solide Geschäftsmodelle nahe gebracht werden

Berlin, 15. November 2006 – „Die Verkehrstelematik hat eine hohe Bedeutung als Innovations- und Wirtschaftsfaktor im Rahmen des Hightech-Programms der Bundesregierung. Sie hat große Chancen, erheblich zur besseren Bewältigung der dramatisch wachsenden Verkehrsströme beizutragen. Bei einem Wachstum des Personenverkehrs um 22 Prozent und des Güterverkehrs um 63 Prozent bis zum Jahr 2015 sind wir gezwungen, Mobilität intelligent zu organisieren und neben dem Ausbau der Infrastruktur Spitzentechnologie bei den Steuerungssysteme einzusetzen“, stellte **Ulrich Kasparick MdB**, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), auf der Veranstaltung „Telematik 2015 – Perspektiven für den Personenverkehr“ des Deutschen Verkehrsforums in Berlin fest.

Kasparick hob hervor, dass die Ressorts des BMVBS rund 70 Prozent des gesamten Energieverbrauchs des Landes repräsentieren, deshalb ständen Wirtschaftlichkeit und Kostenentwicklung besonders im Fokus des Ministeriums. „Markt- und Kundenorientierung als zentrale Elemente der Telematikanwendungen sind von Anfang an bei jeder technischen Entwicklung zu berücksichtigen, auch die Förderprogramme werden wir künftig noch stärker auf Kundennutzen und Umsetzung trimmen“, so der Staatssekretär. Der Markt sei europäisch ausgerichtet, die Deutsche Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 werde genutzt, um e-Safety und die Anwendungen des Galileo-Programms voranzutreiben, weil davon fast alle Wirtschaftsbereiche profitieren könnten.

Prof. Dr. Gerhard Zeidler, Mitglied des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums und Präsident des Präsidialrats DEKRA e.V. sieht die Telematik als Bestandteil neuer Geschäftsmodelle, die individuellen Nutzen für die Anwender schaffen und damit eine echte Zahlungsbereitschaft der Kunden schaffen: „Die Technologien sind praktisch in allen Segmenten verfügbar, sie warten auf ihre Umsetzung in den Markt. Deutschland ist der Mobilitätsstandort Nummer Eins in Europa, viele unserer Mitgliedsunternehmen im Forum sind Marktführer auf ihren Gebieten. Das sind gute Voraussetzungen für Forschung, Entwicklung und marktgerechte Anwendung.“

Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Marktchancen der Telematik sei eine konsequente Ausrichtung am Kundennutzen: „Die Verkehrstelematik als fünfter Verkehrsträger braucht auch ein klares Bekenntnis zum Kunden. Der Wertanteil der Elektronik an Autos wird sich von heute 20 Prozent zukünftig auf 35 Prozent steigern. Damit die Telematik ihren Anteil an diesem Wachstum erhält, muss zum einen der „Kunde abgeholt“ werden und zum anderen der diskriminierungsfreie Zugang zur Information sichergestellt sein.“

[Christian Müller-Bagehl](#), Bereichsleiter Telematik/Infotainment der IAV GmbH, kündigte aus der Sicht des Straßenverkehrs an: „Für den Endanwender wird es in der Zukunft einen Blumenstrauß an telematikgestützten Produkten und Dienstleistungen geben, aus denen er seinen Bedarf decken kann.“ Die entscheidenden Faktoren für die Marktentwicklung sieht er in der Standardisierung von Plattformen und aufgesetzten kundennahen Produkten, der Vereinheitlichung der Datenschnittstellen und vor allem der engeren Vernetzung vorhandener Systeme.

[„Der Luftverkehr ist bereits in hohem Maße Nutzer von Telematikanwendungen“, sagte Bernhard Conrad](#), Senior Vice-President Completion Center der Lufthansa Technik AG, und betonte: „Telematik ist aus der Luftverkehrsbranche nicht mehr wegzudenken. Die Anwendungen unterstützen u.a. im Navigations- und Wartungsbereich, die Infotainmentprodukte haben sich mittlerweile zum Servicestandard entwickelt.“ Geschäftsmodelle müssen gut und solide gerechnet sein, gerade im Wartungsbereich rentierten sich Investitionen schnell durch Zeitgewinn und Kostenersparnis. /2-

Im Schienenpersonenverkehr / ÖPNV sieht **Dr. Hans-Joachim Lucke**, Business Unit Director Transportation der CSC Deutschland Solutions GmbH, den wachsenden Einfluß der Telematik und ihrer vielfältigen Kundennutzen für Unternehmen und Endverbraucher. Sein Credo: „In Dresden wird mit der telematikgestützten Anschlusssicherung unternehmensübergreifende Qualitätssicherung betrieben. Die Kunden erhalten so nicht nur ein ganzheitliches ÖPNV-Angebot, sondern tatsächlich eine zukunftsweisende Leistung aus einem Guss, in dem die Partner auch bei Verspätungen den Netzgedanken aufrecht erhalten und den Kunden bei durchgängigen Verbindungen unterstützen.“

In der von **Dr. Florian Eck**, stv. Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums, moderierten Diskussionsrunde kamen Fachleute aus Anwendungsbereichen und Forschungsförderung zu realistischen Einschätzungen, welche Produktgruppen die Basis für zukünftige Wertschöpfung bieten können.

Matthias Knobloch, Leiter Verkehrspolitik des ACE Auto Club Europa e.V., machte deutlich: „Technik darf nicht am Anwender vorbei entwickelt werden, denn letztlich entscheidet sich dort die Nachfrage und der Markt. Wir brauchen zielgruppengerechte Systeme – beispielsweise für Senioren oder junge Erwachsene – die für die jeweiligen spezifischen Herausforderungen Lösungsansätze bieten. Bei jungen Leuten kann eine anwachsende Technikbegeisterung vorausgesetzt werden, die bereits von Computer, Playstations, Handy und verwandten Produkten geprägt ist. Gerade für die wachsende Gruppe der Senioren muss jedoch stärker auf die Aspekte Erleichterung des Zugangs zu Verkehrssystemen, Information über Verbindungen und Vereinfachung von Fahrplan- und Tarifgestaltung eingegangen werden.“

Praktische Anwendungen stellte **Reinhold Pohl**, Leiter eCommerce Personenverkehr der Deutschen Bahn AG, vor. Er sagte: „Mit dem Handy-Ticket haben wir unsere eCommerce-Strategie konsequent weiter verfolgt. Wir werden dieses Angebot in Zukunft noch auf andere Bereiche wie z.B. ausgewählte internationale Strecken erweitern und damit Zugangshemmnisse weiter konsequent abbauen. Neben einer sauberen Erlös- und Kostenstruktur ist dabei wichtig, dass die Angebote für Kunden und Mitarbeiter transparent sind und zu den ‚gelernten‘ bisherigen Prozessen passen.“

Heinrich Nöthe, Forschungsbeauftragter und Leiter des zuständigen Referats im BMVBS, sieht die Forschungsförderung auf dem richtigen Weg und stellte dazu fest: „Die Telematikforschung ist in den vergangenen Jahren ein weites Stück voran gekommen. Das Ministerium wird sich in seiner Forschungspolitik in diesem Bereich nun verstärkt mit der Konsolidierung des breiten Fundus an Erkenntnissen auseinandersetzen und damit wichtige Basisarbeit für die Umsetzung am Markt leisten. Die Weiterentwicklung des elektronischen Tickets und der Aufbau einer übergreifenden Datenplattform für den Öffentlichen Verkehr sind Projekte, die in diese Richtung zielen.“

Moderator **Dr. Florian Eck** fasste die Kernaussagen der Diskussionsrunde zusammen: „Telematiksysteme machen Mobilität attraktiver und effizienter und schaffen Sicherheitsreserven, sie haben sich damit zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor entwickelt. Um die Potenziale dieses Wirtschaftsfaktors verstärkt zu heben, müssen wir in Schlüsseltechnologien investieren und die bereits vorhandenen Lösungen zeitnah umsetzen. Die Erfolgsfaktoren dabei sind:

- nachfragegerechte Angebote mit geringen Zugangshürden schaffen,
- solide Geschäftsmodelle entwickeln,
- vorhandene Technologien nutzen und marktgerechte Standardisierung erreichen.“